

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A: Amen

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Eröffnungsworte

1 *allgemein*

Wir trauern um N.N., wir sind ohnmächtig vor der Macht des Todes.

Wir beten jetzt zu Gott, dem Herrn über Lebende und Tote, dass er unsere(n) Bruder/Schwester aufnehme in seinen ewigen Frieden.

Und wir bitten ihn, dass er den Angehörigen seinen Trost schenke.

2 *allgemein*

Wir sind zusammengekommen, um im gemeinsamen Gebet unseren Schmerz über den Tod von N.N. vor Gott auszusprechen.

Wir wollen Gott bitten, dass er N.N. aufnehme in sein Reich der Liebe und des Friedens.

3 *allgemein*

Wir erinnern uns in dieser Stunde an Frau/Herrn N.N., die /der am verstorben ist.

Wir erinnern uns an einen Menschen, den manche von uns sehr gut kannten. Anderen ist sie/er eher fremd oder unbekannt geblieben.

Die, die sie/ihn näher kannten, denken an das, was sie gemeinsam erlebt haben. Manches war schwierig und nicht einfach, anderes war sehr schön gewesen.

Im Gebet empfehlen wir Frau/Herr N.N. der Hand Gottes, die gerade auch im Sterben und im Tod denen Halt gibt, die nach ihr greifen,

und wir beten dafür, dass auch wir diese Hand spüren dürfen, jeden Tag aufs Neue.

4 *für ein verstorbenes Kind*

Gottes Schöpfungsplan ist im Letzten für uns unbegreiflich. Besonders schmerzlich bewusst wird uns das, wenn wir um ein Kind trauern. Kaum hat der/die kleine N.N. zu leben begonnen, hat der Tod sein/ihr irdisches Leben wieder genommen.

Möge unser Glaube in uns die Zuversicht stärken, dass Gott, der Quell allen Lebens, dieses Kind in seinen guten Händen geborgen hält, geborgen auf ewig.

5 *für ein verstorbenes Kind*

Wenn der Tod einem Menschen das Leben nimmt, dann ist das jedes Mal ein leidvolles Geschehen, das einem in dem Maße stumm werden lässt, wie die/der Verstorbene einem ans Herz gewachsen ist.

Wenn ein Kind stirbt, dann ist die Betroffenheit noch viel größer.

Übergeben wir jetzt Gott im gemeinsamen Beten unsere Trauer und unser Leid. Möge uns die Botschaft aufrichten, dass Er auch und gerade jetzt dieses Kind in seinen Händen geborgen hält.

6 *für eine(n) jung Verstorbene(n)*

Gottes Schöpfungsplan bleibt im Letzten für uns unverstehbar. Dies wird uns besonders schmerzlich bewusst, wenn wir um einen jungen Menschen trauern. N.N. hatte das Leben noch vor sich. Plötzlich und unerwartet (durch einen Unfall/ durch eine grausame Krankheit...) hat der Tod ihn/sie uns genommen.

Versuchen wir jetzt in dieser Stunde Halt zu finden im Glauben daran, dass Gott ihn/sie gerade jetzt umgreift mit seiner Liebe und dass er, der Quell allen Lebens, ihm/ihr die Vollendung in seinem Reich schenkt, Vollendung auf ewig.

7 *für eine(n) jung Verstorbene(n)*

Der Tod von N.N. hat uns hier zusammengeführt. Wenn ein junger Mensch stirbt, dann sind unsere üblichen Vorstellungen von einem langen, glücklichen Leben in Frage gestellt.

Warum ist das passiert? Welchen Sinn hat dieser Tod? Wie sieht das Leben ohne N.N. aus?

Wir wollen unsere Fragen und unsere Trauer vor Gott bringen.

Wir hoffen, dass N.N. bei ihm geborgen ist. Und wir bitten Gott, dass er bei uns ist in diesen schweren Stunden.

8 *für eine(n) ältere(n) Verstorbene(n)*

Wir haben uns hier versammelt, weil das Leben von N.N. zu Ende gegangen ist und weil wir miteinander beten wollen, dass Gott ihn/sie aufnehme in seine Herrlichkeit.

9 *für eine(n) ältere(n) Verstorbene(n)*

Wie der Schatten zum Licht gehört, so gehört der Tod zum Leben. Und jeder von uns weiss, dass er einmal sterben muss. Trotzdem halten wir inne, wenn der Tod in unser Lebensumfeld tritt.

Im Glauben haben wir die Gewissheit, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann – auch nicht der Tod.

In diesem Glauben übergeben wir unsere(n) Verstorbene(n) N.N. der barmherzigen Liebe Gottes.

Wir vertrauen darauf, dass der Herr seine Verheißung wahrmacht und unsere(n) Verstorbene(n) aufnimmt in die Gemeinschaft des Himmels.

10 *für eine(n) ältere(n) Verstorbenen*

Wir durften viele Jahre mit N.N. zusammen leben. Nach einem reichen und erfüllten Leben ist er nun gestorben. Zum Abschiedsschmerz gesellt sich die Zuversicht, dass die Lebensernte von N.N. und er/sie selbst bei Gott aufgehoben sein wird. So mögen unsre Gebete ihn/sie begleiten in das Land der Lebenden und sie mögen uns aufrichten, auf dass unsre Trauer sich wandeln möge in Dankbarkeit, dass wir diesen Menschen haben durften.

11 *nach längerer Krankheit*

Wir betrauern den Tod von N.N. Nach langer und schwerer Krankheit ist er in die Ewigkeit hinein gestorben. Auch in den schweren Stunden der Krankheit hat N.N. aus der Kraft des Glaubens das Unheilbare anzunehmen und zu ertragen.

Wir wollen zu Gott unserem Schöpfer beten, dass Er Erbarmen habe mit ihm/ihr und dass Er ihm/ihr Anteil geben möge am der Herrlichkeit Seines auferstandenen Sohnes.

12 *plötzlich und unerwartet*

Der Tod von N.N. wühlt uns auf, quält uns und bringt uns durcheinander. Wir haben den verzweifelten Wunsch, dass dies alles doch nicht wahr sei, einfach bloss ein böser Traum. Wir stehen machtlos an der Bahre und unsere Tränen sind Ausdruck unserer Verzweiflung und unseres Schmerzes. Keiner gibt uns eine Antwort auf dieses drückende ‚Warum‘. So treten wir vor unseren Schöpfer und beten darum, dass Er uns halten möge, uns und unsere(n) Verstorbenen und dass Er uns Kraft gebe in unsrem Schmerz.

13 *plötzlich und unerwartet*

N.N. wurde völlig unerwartet und mitten aus dem Leben gerissen. Dieser Unfall ist besonders tragisch und es macht wohl jeden sprachlos, wenn ein eben noch gesundes Leben so schnell (und auf so schreckliche Weise) ausgelöscht wird. Der stumme Schrei nach dem ‚Warum‘ und die Frage nach dem Sinn bleiben unbeantwortet.

Tragen wir unsre Sprachlosigkeit und Hilflosigkeit, unsere Trauer und unsre Niedergeschlagenheit im Gebet vor Gott. Möge er sich uns als der zu erkennen geben, der nicht das Leid schickt, wohl aber den Leidenden und den/die Verstorbene(n) hält, geborgen hält in seiner guten Hand.

LUCERNAR

Mit einer Einzugsprozession wird die brennende Osterkerze in den Altarraum getragen. Dies geschieht in Stille oder wird von leisem, meditativen Orgelspiel untermalt. Wenn die Kerze auf dem Ständer steht singt (oder spricht) der/die Vorsteher/in den Eröffnungsruf.

Eröffnungsruf (KG 261 / GL 614,1)

V: Herr, öffne meine Lippen,

A: damit mein Mund Dein Lob verkünde.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Jetzt werden die übrigen Kerzen und ggf. die der Teilnehmenden entzündet; danach wird der Hymnus gesungen.

Hymnus

„Angelangt an der Schwelle des Abends...“ (KG 684)

oder:

Gesang zur Lichtdanksagung (KG 532)

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er führt die Toten in sein Reich.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er kommt dereinst in Herrlichkeit.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Gebet zur Lichtdanksagung

V: Lasst uns beten!

- *Stille* -

Wir danken Dir, allmächtiger Gott,
denn Du hast uns Deinen Sohn gesandt.
Er hat dieses Leben gelebt,
Er kennt unsre Ängste, Sorgen und Nöte.
Ja selbst das Dunkel des Todes hat er durchlitten.

Doch Du hast ihn auferweckt aus dem Tod
und uns so das unvergängliche Licht enthüllt.

Das Licht der Osterkerze kündigt die Botschaft,
dass unser Leben nicht in der Finsternis enden,
sondern ins Licht des ewigen Lebens münden wird.

Auch wenn Trauer und Schmerz auf uns lasten,
wollen wir uns aufrichten an dieser Verheißung
in und durch Jesus Christus,
unseren auferstandenen Herrn.

A: Amen.

(weitere Gebete zur Lichtdanksagung finden Sie in „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ 106-109)
